

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Online

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 172

Donnerstag, 20. Jänner 2022

PARLAMENT – AUS DER FERNE ERKUNDET



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

VOM GEDANKEN ZUM GESETZ

Jana (15), Lara (15), Lena (15), Amelie (14), Leonie (14), Leonie (15) und Mirjam (14)

Habt ihr euch auch schon mal gefragt, wie Gesetze entstehen und welche Aufgaben das Parlament hat? Hier findet ihr Antworten auf ein paar dieser Fragen.

Braucht eine Demokratie ein Parlament?

Unserer Meinung nach ja! Denn in einer Demokratie werden Entscheidungen im Namen des Volkes getroffen. Das Parlament ist der Ort, wo diese Entscheidungen diskutiert und beschlossen werden. Politiker*innen sind die Vertreter*innen des Volkes. Es gibt Wahlen, bei denen der Nationalrat (Parlament), die Landtage oder die Gemeinderät*innen gewählt werden.

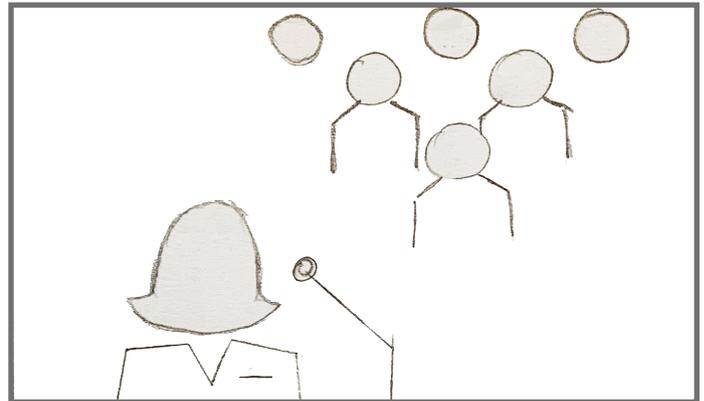
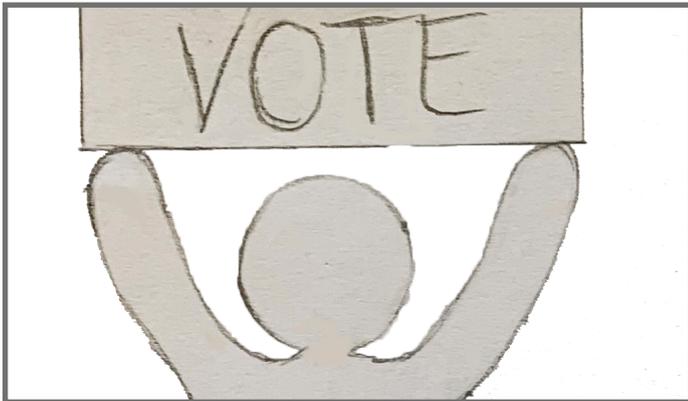
Welche Aufgabe hat das Parlament im Hinblick auf neue Gesetze?

Im Parlament werden Gesetze beschlossen. Im Gesetzgebungsprozess vertreten die Abgeordneten zum Nationalrat die Interessen der Bürger*innen, im Fall der Bundesrät*innen, die ihres jeweiligen

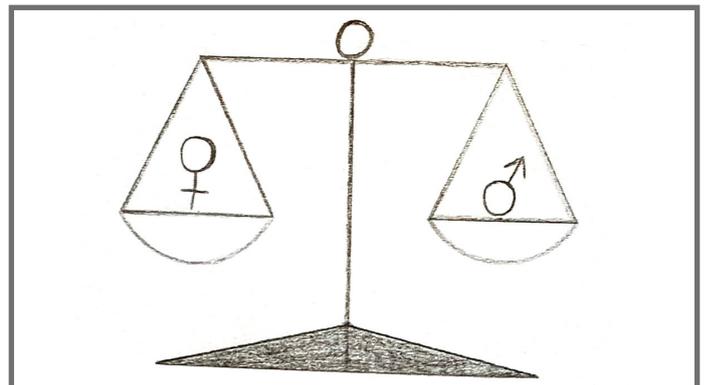
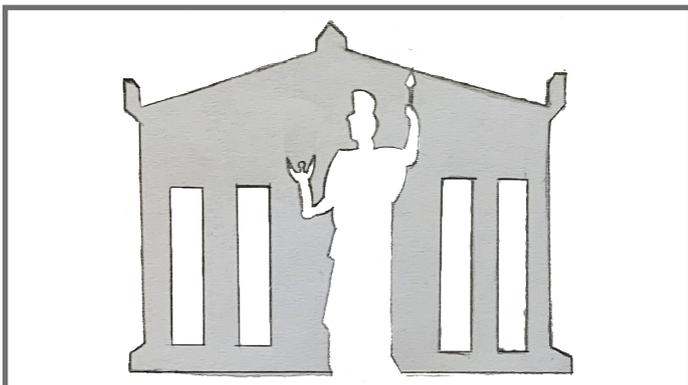
Bundeslandes. Die Aufgabe des Parlamentes ist es also auch, seine Wähler*innen zu vertreten bzw. zu repräsentieren und in deren Sinne Entscheidungen zu treffen.

Warum muss es eine Demokratie möglich machen, dass unterschiedliche Menschen an dieser Aufgabe beteiligt sind?

Damit die Vielfalt der österreichischen Bevölkerung auch im Gesetzgebungsprozess abgebildet wird. Und deswegen könnten eigentlich alle Österreicher*innen ab 18 Jahren zu einer Wahl, wie z. B. der Nationalratswahl, antreten und dadurch letztendlich einen Sitz im Parlament einnehmen, bei dem sie *er die Wähler*innen durch ihre*seine Handlungen repräsentiert.



In einer indirekten Demokratie wählt die Bevölkerung Vertreter*innen. Das Parlament ist der Ort, an dem diese politisch verhandeln und Gesetze beschließen. Die Zusammensetzung des Parlaments soll die Vielfalt der Bevölkerung wiedergeben.



Vor- und Nachteile von direkten und indirekten demokratischen Elementen

Indirekt

Vorteile: Man muss nicht zu allem selbst sprechen, ein*e gewählte*r Vertreter*in bildet die Meinung vieler Personen ab.

Nachteile: Man kann nicht vor Ort seine Meinung sagen und muss sich auf eine fremde Person verlassen, die hoffentlich gute und richtige Aussagen tätigt und sich für deren Ausführung einsetzt.

Direkt

Vorteile: Bei einer direkten Mitbestimmung können die Stimmberechtigten unmittelbar über politische Sachfragen abstimmen. In der Ausgestaltung und der tatsächlichen politischen Bedeutung für einen Staat gibt es bei diesen direkten Verfahren sehr große Unterschiede.

Nachteile: Es kann nur mit „ja“ oder „nein“ geantwortet werden und es darf keine komplexeren Antworten geben. Daher gibt es die Befürchtung, dass bei Volksabstimmungen zu allen Themenlagen auch Probleme vereinfacht würden.

Wir hoffen, dass wir euch ein paar Fragen beantworten konnten und ihr jetzt besser über unsere Demokratie Bescheid wisst.



EINBLICK IN DIE DEMOKRATIE

Noah (15), Max (15), Maxime (15), Felix (15), Marius (17), Nathan (16) und Moritz (16)



In unserer Demokratie spielt das Parlament eine wichtige Rolle. Im Parlament wird über Gesetze diskutiert und abgestimmt. Es werden dort also Gesetze beschlossen, die uns alle betreffen. Um einen Einblick in die parlamentarische Arbeit als wichtigen Bestandteil unserer Demokratie zu bekommen, haben wir uns zwei Themen genauer angesehen. Wir haben herausgefunden, warum ein Ausschuss wichtig für die Entstehung von Gesetzen ist und außerdem haben wir uns gefragt, wer die Arbeit der Regierung kontrolliert.

Was haben Gesetze mit uns zu tun?

In einer Demokratie braucht es einen Ort, an dem Menschen zusammenkommen, um über Politik zu diskutieren und Entscheidungen treffen zu können. Diese wichtige Arbeit findet im Parlament statt. Die parlamentarische Arbeit ist für uns alle in Österreich von Bedeutung.

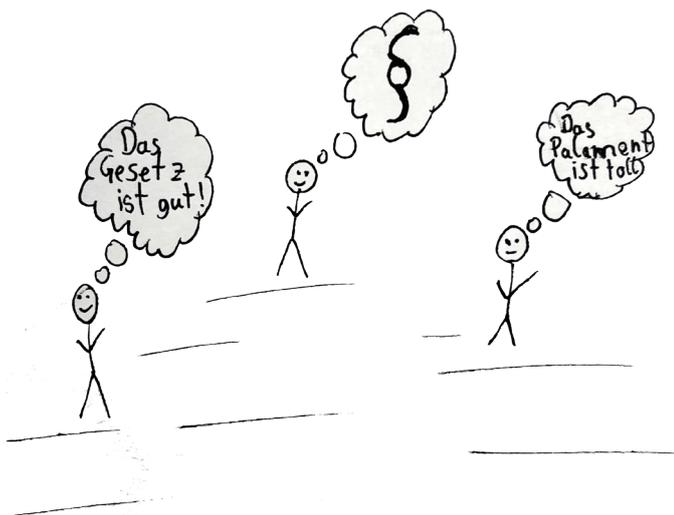
Uns ist es wichtig, dass wir wissen, welche Gesetze im Parlament entstehen. Die Gesetze, die beschlossen werden, gelten für ganz Österreich und somit auch für uns. Manche Gesetze sind für uns persönlich besonders wichtig, weil sie uns täglich betreffen, zum Beispiel das Arbeitnehmer*innen-Gesetz.



Uns ist es auch wichtig, dass wir wissen, wie im Parlament Gesetze entstehen, weil wir täglich von Gesetzen betroffen sind.

Zu vielen Gesetzen haben wir eine Meinung. Manche finden wir gut und wichtig und andere Gesetze finden wir weniger gut und auch weniger wichtig. Es gibt Möglichkeiten, wie wir zum Ausdruck bringen können, was wir von neu beschlossenen Gesetzen halten. Wir können zum Beispiel demonstrieren gehen, denn gemeinsam haben wir eine stärkere Stimme. So zeigen wir z. B. der Regierung, dass wir für eine Entscheidung oder dagegen sind.

Dass es sinnvoll ist, an einer Demonstration teilzunehmen, sehen wir, wenn darüber berichtet wird und wenn sich irgendetwas dadurch tut. Manchmal dauert es länger, bis sich eine Wirkung zeigt. Wir werden trotzdem weiterhin unsere Meinung zeigen, weil wir das sehr wichtig finden.



Kontrolle als Aufgabe in einer Demokratie

In unserer Demokratie ist das System der Gewaltenteilung sehr wichtig. Legislative, Exekutive und Judikative haben unterschiedliche Aufgaben und kontrollieren einander. Die Legislative beschließt die Gesetze, die Exekutive setzt diese um. Die Judikative entscheidet, ob die Gesetze eingehalten wurden.

Das Parlament hat als Teil der Legislative noch eine andere wichtige Aufgabe: Es kontrolliert die Arbeit der Regierung. Diese parlamentarische Kontrolle besteht in der Beschaffung von Informationen über die Tätigkeiten der Regierung und Verwaltung. Diese werden öffentlich bekanntgegeben. Das hat manchmal politische Konsequenzen. Außerdem können diese veröffentlichten Informationen eine Entscheidungshilfe für Wähler*innen sein.



Im Plenum wird über ein neues Gesetz abgestimmt



Ausschuss und Abstimmung

In einem Ausschuss werden spezifische Details zu einem Gesetz besprochen. In einem Ausschuss trifft sich eine kleinere Gruppe von Abgeordneten. Diese sind oft auch Experten*innen für den jeweiligen Bereich, z. B. zu Bildung oder Gesundheit, etc. Sie sind Expert*innen, weil sie sich mit dem jeweiligen Thema genauer beschäftigt haben.

Wenn in einem Ausschuss die Details zu einem Gesetz besprochen wurden, kann danach im Plenum darüber abgestimmt werden. Wenn die Mehrheit für das Gesetz stimmt, wird das Gesetz beschlossen. Danach sind noch diverse Unterschriften erforderlich. Unterschreiben müssen Schriftführer*in, Nationalratspräsident*in, Bundespräsident*in und Bundeskanzler*in. In den Medien erfahren wir dann von der Veröffentlichung des Gesetzes. Es ist wichtig, dass wir uns über neue Gesetze informieren - damit wir wissen, woran wir uns halten müssen. Gerade jetzt in Covid-Zeiten ist das besonders wichtig.

GESETZE ENTSTEHEN!

Elias (15), Sophia (14), Lina (14), Moritz (16), Celine (14), Julie (14) und Elena (14)

Wir haben uns heute mit den Themen rund um die Entstehung von Gesetzen befasst und sind bei unserer Ausarbeitung zu verschiedenen Schlüssen gekommen, die ihr in diesem Artikel lesen könnt.

Was ist eine Gesetzesinitiative?

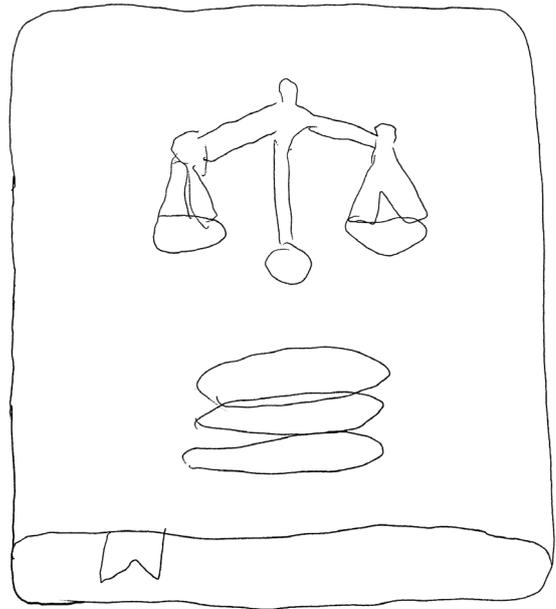
Bevor ein Gesetz beschlossen wird, muss es natürlich zunächst vorgeschlagen werden. Eine solche Gesetzesinitiative kann entweder durch die Regierung, den Nationalrat, den Bundesrat oder durch uns Bürger*innen kommen. Dabei kommen die meisten Gesetzesvorschläge von der Bundesregierung.

Warum schlägt die Regierung die meisten Gesetze vor?

Wir denken, dass sie sich einfach am besten auskennen sollte, was gut für unser Land ist. Uns ist aber schon bewusst, dass die regierenden Parteien auch natürlich ihre, bei der Wahl angepriesenen Versprechen, versucht durchzubringen. Aus diesem Grund ist es auch wichtig, dass der Vorschlag durch viele Hände geht, damit dieser möglichst kritisch untersucht wird und für alle Menschen in Österreich fair wird.

Wieso gibt es in unserer Demokratie mehrere Möglichkeiten ein Gesetz vorzuschlagen?

Wir denken, dass allen Menschen eine Stimme gegeben werden sollte und die verschiedenen Möglichkeiten ein Gesetz vorzuschlagen, erlauben uns das.



Eigener Input: Wir mussten stark an die ganze Diskussion über Artikel 13 denken. Damals sind tausende Menschen auf die Straße gegangen und haben ihre Meinung kundgetan. Die große Mehrheit der Jugend war unserer Meinung nach gegen den Beschluss dieses Gesetzes. Trotzdem ist es durchgekommen und unsere ganzen Bemühungen haben sich umsonst angefühlt. Wir fragen uns, warum unsere Stimmen nur so wenig gehört wurden.





Ein Demokratie lebt davon, dass wir uns daran beteiligen, gerade auch wenn es um Gesetze geht.

Wie kann ich als Stimmberechtigte*r selbst Motor für Gesetze sein?

Unter anderem durch ein sogenanntes Volksbegehren (falls es in die Zuständigkeit des Bundes fällt). Das muss noch kein konkreter Gesetzesvorschlag sein, aber das Anliegen sollte schon möglichst genau beschrieben sein.

Wie gelange ich an Informationen, die ich für meine Beteiligung an der Politik brauche?

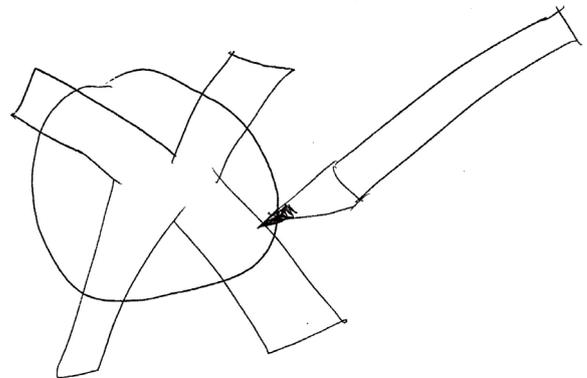
Es ist in der Demokratie wichtig, dass alle Menschen wissen, was im Parlament beschlossen wird. Die Sitzungen werden live im Fernsehen und im Internet übertragen, außerdem gibt es auch eine Besuchergalerie, um direkt im Parlament vorbeizuschauen. Die Diskussion in der Öffentlichkeit dient als Motor für weitere Entscheidungen der Politik.

Auch die*der Bevollmächtigte des Volksbegehrens und zwei von ihm/ihr nominierte Stellvertreter*innen haben das Recht, an Beratungen teilzunehmen. Diese teilen der Öffentlichkeit oft Ergebnisse mit.

Was passiert mit einem beschlossenen Gesetz?

Wenn ein Gesetz vom Parlament beschlossen wurde, muss es zunächst vom*von der Schriftführer*in und dem/der Nationalratspräsident*in, sowie dem/der Bundespräsident*in unterschrieben werden. Auch vom*von /der Bundeskanzler*in wird das

Gesetz unterschrieben und durch die Unterschrift beurkundet. Danach wird das Gesetz im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. An diesem Tag tritt das Gesetz in Kraft, sofern es nicht anders im Gesetz beschrieben wurde. Außerdem wird es über die Medien veröffentlicht, damit wir alle davon wissen.



IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

ONLINE Werkstatt Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.
Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewebstatt.at

1CK2, BHAK/BHAS Krems, Langenloiser Straße 22, 3500 Krems an der Donau

